

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Unser Stern über Bethlehem - Advent und Weihnachten*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhalt

## Theologische und religionspädagogische Überlegungen 7

|   |    |
|---|----|
| Sternstunden im Religionsunterricht!                    | 7  |
| Sternenlandschaften im Klassenraum!                     | 7  |
| Ein Stern mit sechs Spitzen – Wegweiser nach Bethlehem! | 7  |
| Jesus – ein neuer Stern am Himmel                       | 8  |
| Jesus – a star is born!                                 | 8  |
| Matthäus – Weihnachtserzähler ohne Hirten und Stall     | 8  |
| Matthäus – ein Sterndeuter der besonderen Art           | 9  |
| Schülerinnen und Schüler – ganz besondere Sternsucher   | 11 |
| Sternspitzen – Wegweiser in den Sternstunden            | 12 |

## 1. Sternenlandschaft: Die Straße der Sterne 13

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Methodisch-didaktische Hinweise | 13 |
| Verlaufsplan                    | 14 |
| Materialteil (A1–A9)            | 16 |

## 2. Sternenlandschaft: Wir folgen dem Stern 25

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Methodisch-didaktische Hinweise | 25 |
| Verlaufsplan                    | 27 |
| Materialteil (B1–B12)           | 29 |

## 3. Sternenlandschaft: Stern über Bethlehem 41

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Methodisch-didaktische Hinweise | 41 |
| Verlaufsplan                    | 42 |
| Materialteil (C1–C9)            | 45 |

## 4. Sternenlandschaft: Auf der Flucht 57

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Methodisch-didaktische Hinweise | 57 |
| Verlaufsplan                    | 59 |
| Materialteil (D1–D4)            | 61 |

# Theologische und religionspädagogische Überlegungen

## Sternstunden im Religionsunterricht!

Das wünscht sich jede Lehrerin und jeder Lehrer: Dass der Religionsunterricht zu einer Sternstunde im Schulalltag wird – nicht nur zur Weihnachtszeit! Aber gerade die Wochen vor Weihnachten bieten sich an, mit den Schülerinnen und Schülern<sup>1</sup> auf Entdeckungsreise in die „Highlights“ der biblischen Geschichten zu gehen – und dazu gehören natürlich die Erzählungen von der Geburt Jesu, wie sie Matthäus und Lukas berichten. Reiseproviant für diese Entdeckungsreise gibt es genügend in den Unterrichtsmaterialien für die Advents- und Weihnachtszeit. Was ist anders an diesem Material, das Sie und Ihre Schüler auf einen besonderen Weg nach Bethlehem bringen will? **Worum geht es?**

## Sternenlandschaften im Klassenraum!

Seit Matthäus davon erzählt, dass Weise aus dem Osten ein Stern nach Bethlehem führte, ist die Erinnerung an die Geburt Jesu eng mit dem Symbol Stern verbunden. Unser Unterrichtsmaterial holt den Stern von Bethlehem vom Himmel: In den Religionsstunden im Advent verwandelt sich der Klassenraum in insgesamt vier Sternlandschaften, in denen sich Schüler mit den Weisen auf Entdeckungsreise machen und Antworten auf die Frage finden: Wer ist dieser neue König, von dessen Geburt der Stern berichtet? **Wie geht das?**

## Ein Stern mit sechs Spitzen – Wegweiser nach Bethlehem!

Nein, wir falten mit den Schülern keine Sterne oder stechen Weihnachtsplätzchen in Sternformen aus! Für Schüler ab der dritten Klasse bis hinauf zur sechsten Klasse bietet dieses Material kreative und nachdenkliche Lernarbeit, die Spaß macht: Ein Stern ist dabei immer das Leitmedium, auf dessen sechs Spitzen das Unterrichtsmaterial angeboten wird und die Lernergebnisse präsentiert werden – als Geschichte, als Bild, als Wunschzettel für Jesus, als Schreibgespräch, mit einer ganz anderen Weihnachtskarte oder einem besonderen Weihnachtsgedicht. **Was wollen wir erreichen?**

---

<sup>1</sup> Im Verlauf dieses Heftes wird aus Gründen der Lesbarkeit nur die maskuline Form verwendet. Es sei aber darauf hingewiesen, dass immer auch die weibliche Form, also auch die Schülerinnen, gemeint ist.



## Jesus – ein neuer Stern am Himmel

Das Unterrichtsmaterial konzentriert sich ganz auf die Weihnachtsgeschichte des Matthäus und ihre Personen: Maria und Josef, die Weisen, der König Herodes und die Schriftgelehrten. Welche Hoffnung bewegt die Weisen, sich auf einen weiten Weg zu machen? Warum hat Herodes Angst? Und was suchen und finden die Gelehrten in den alten Schriften Israels? Die Schüler geben sich nicht mit fertigen Antworten zufrieden, sondern finden eigene Wege nach Bethlehem: Was ist eigentlich ein Star? Warum brauchen Stars Fans? Ist Jesus ein besonderer Star? Und was macht die Weisen zu seinen Fans? Warum nennt Matthäus ihn Sohn Davids, Erlöser, Immanuel, Sohn Gottes und noch viel mehr? Die (Künstler-) Namen, mit denen die ersten beiden Kapitel des Matthäusevangeliums Jesus belegen, machen die Schüler zu Sternsuchern. **Wie geht es weiter?**

## Jesus – a star is born!

Mit Weihnachten ist die Jesusgeschichte nicht zu Ende. Manches Unterrichtsmaterial zu Advent und Weihnachten vermittelt aber den Eindruck, als sei alles gesagt und alles getan. Unser Materialangebot geht weiter, denn die Geschichte mit Jesus, dem Christus, geht weiter. Die vierte Sternenlandschaft wird es schon andeuten und kann deshalb auch den Religionsunterricht nach Weihnachten eröffnen: Der Stern über Bethlehem führt hinein in die Lebensgeschichte Jesu, sie führt hinab zur Leidensgeschichte Jesu und sie führt hinaus zur Auferstehungsgeschichte Jesu. Unser Materialangebot lädt ein, sich mit Schülern auf den Weg durch das Matthäusevangelium zu machen und dem *Star Jesus* auf der Spur zu bleiben.

Natürlich können Sie jetzt schon anfangen: Die methodisch-didaktischen Hinweise, das Materialangebot und der Verlaufsplan bringen Sie auf den Weg, damit sich die Sternenlandschaften auch in Ihrem Klassenraum ausbreiten. Vielleicht haben Sie aber Lust bekommen, sich noch auf einige theologische und religionspädagogische Überlegungen einzulassen. **Warum eigentlich nur Matthäus?**

## Matthäus – Weihnachtserzähler ohne Hirten und Stall

Weihnachtskrippen sind Sinnbilder, in denen sich das Weihnachtsfest kulturell vermittelt. Mit der beginnenden Adventszeit kann sich niemand ihrem Anblick entziehen: ob im heimischen Wohnzimmer, Weihnachtsprospekten oder am zentralen Begegnungsort auf Weihnachtsmärkten zwischen Verkaufs- und Glühweinständen. An der Weihnachtskrippe sind alle *Figuren* harmonisch vereint, die sich als Erinnerung an Jesu Geburt in den Köpfen auch jener, die die *Weihnachtsgeschichte* längst für ein Märchen der Gebrüder Grimm halten, festgesetzt haben: Maria und Josef, das Kind in der Krippe, Ochs und Esel, die Hirten von Bethlehem mit ihren Schafen und drei Könige aus dem Morgenland, von denen einer zumeist ein Farbiger ist. Mit Gold, Weihrauch und Myrrhe bringen sie ihre Gaben. Die kirchliche Tradition kennt sogar ihre Namen, während die Hirten namenlos bleiben: Kasper, Melchior und Balthasar. Und vor allem unter katholischen Christinnen und Christen weiß mancher sogar

noch, dass die vermeintlichen Gebeine dieser Drei als Reliquien im Kölner Dom verehrt werden.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, in unserem Unterrichtsprojekt nur Matthäus von der Geburt Jesu erzählen zu lassen. Denn eigentlich reicht es aus, was er von Jesu Geburt berichtet. Und was Lukas erzählt – das ist eine andere Geschichte! Unser zunächst vordergründiges theologisches und religionspädagogisches Interesse ist deshalb in einem Bild formuliert:

*Wir bauen mit den Schülern die herkömmlichen Weihnachtskrippen ab, nehmen ihre Teile auseinander und setzen sie dann neu zusammen – auch so, dass ggf. etwas weggelassen werden kann, ohne dass es der Stabilität des (Glaubens-)gebäudes Abbruch tut.*

Damit verfolgen wir kein aufklärerisches oder gar religionskritisches Interesse, sondern denken mit Schülern neu über Weihnachten nach, indem wir uns auf die Deutungsebene der Evangelisten begeben. In diesem Sinne ist unser Ansatz einem konstruktivistischen Unterrichtsverständnis verpflichtet, allerdings so, dass wir den *Baumeistern* der Geburtsgeschichten Jesu – in diesem Fall dem Evangelisten Matthäus – in ihre eigene theologische Werkstatt folgen und uns bei unseren Konstruktionen von ihren *Bauplänen* beeinflussen lassen in der begründeten Annahme, dass deren theologische Gedankengebäude auch nach zwei Jahrtausenden des Nachdenkens über Jesus noch Bestand haben können.

## Matthäus – ein Sterndeuter der besonderen Art

Nur insgesamt 48 Verse umfasst der Erzählkranz Mt 1–2 und vereint darin vier vermutlich ursprünglich selbstständige Traditionen:

- Der Stammbaum Jesu Christi 1,1–17
- Das Geheimnis von der Geburt Jesu 1, 18–25
- Die Magier aus dem Osten 2,1–12
- Flucht nach Ägypten – Kindermord – Rückkehr nach Bethlehem bzw. Nazareth 2, 13–23

Vermutlich erst Matthäus hat diese vier Traditionen in eine reihende Verbindung gebracht, redaktionell bearbeitet und unter einen Leitgedanken gestellt, der diese Erzählungen nicht nur als unwesentliche Vorgeschichten betrachtet, sondern die Leserin und den Leser seines Evangeliums gleich in den ersten Versen auf eine Spur des Nachdenkens über diesen Jesu setzen will, von dem das ganze Evangelium berichtet. Jede dieser vier Erzählungen ist deshalb so gestaltet, dass sie jeweils eine Perspektive der Person Jesu *beleuchtet*, wobei die eine Perspektive von den anderen *nicht völlig ausgeblendet* wird. Jede dieser vier Erzählungen haben wir deshalb unter eine besondere Fragestellung gesetzt:

- Was kann man von einem Menschen erwarten, der solche Vorfahren hat?
- Was kann man von einem Menschen erwarten, der solche Eltern hat, auf diese Art und Weise geboren wird und der solche Namen tragen wird?
- Was kann man von einem Menschen erwarten, dessen Geburt ein Stern ankündigt, der solchen Besuch nach seiner Geburt bekommt, der auf solche Art und Weise beschenkt wird?

- Was kann man von einem Menschen erwarten, der solch eine Reise nach Ägypten kurz nach seiner Geburt macht, den Gott auf diese Reise schickt und ihn dabei begleitet?

Einen wichtigen Hinweis auf eine Antwort geben nicht nur die Geschichten selbst, sondern die Titel und Bezeichnungen, mit denen Jesus in diesen Geschichten belegt wird und mit denen dann *Licht in das Dunkel* um die Person Jesu gebracht werden soll und seine Bedeutung *erhell*t werden kann. Willibald Bösen bezeichnet deshalb Mt 1–2 als „eine ‚Gemäldegalerie‘ mit kostbaren Jesus-Bildern“.<sup>2</sup> Darin stellt Matthäus nicht weniger als zwölf Bezeichnungen und Titel aus, die Bösen auf zwei kleine Säle entsprechend der Kapiteleinteilung verteilt.

Im ersten *Saal* (Mt 1) werden *Bilder präsentiert, die Jesus in seiner horizontalen und vertikalen Abstammung zeigen*: Jesus als Sohn Abrahams, Sohn Davids, Erlöser, Immanuel und Sohn Gottes (geistgewirkt und von einer Jungfrau empfangen).

In einem zweiten *Saal* (Mt 2), der frühen Kindheit Jesu gewidmet, *zeigt* Matthäus folgende Bilder: Jesus als der Israel verheißene König, der Weltenkönig, der die Welt erhellende Stern, Herrscher und Hirt zugleich, Erfüllung der Schrift, der neue Mose, der in Jes. 11,1 verheißene messianische Sproß.

Bösen selbst sieht in der Anordnung der Bilder „kein hintergründiges Konzept“,<sup>3</sup> spricht aber dennoch von deutlichen Schattierungen, die eine erste Antwort auf die Frage nach Jesus geben und mit diesem Eindruck den Leser und die Leserin in die weitere Jesusgeschichte seines Evangeliums (Mt 3–28) entlässt. Diese Antworten lauten – bezogen auf unsere oben genannten Fragestellungen:

Jesus ist

- fest in der Geschichte Israels verankert (als Sohn Abrahams und Sohn Davids)
- die Erfüllung der Verheißungen (als neuer König, neuer Mose und messianischer Spross)
- mehr ein Hirte als ein Herrscher (als *Hirten-König* und Immanuel/Jesus)
- von Bedeutung für die ganze Menschheit (als Weltenkönig und durch einen Stern angekündigt)
- der ganz von Gott Kommende (Sohn Gottes und Geistgeborener)

Wer diese Gemäldegalerie durch die letzte Tür verlässt, tritt in einen weiteren Raum der Geschichten und Reden Jesu (Mt 3–28), die über der Passionsgeschichte und Ostererfahrungen mit letzten Worten des Auferstandenen schließt und damit auf die Eindrücke zurückverweist, die der Leser und die Leserin bei ihrem ersten Gang durch die kleine Gemäldegalerie am Anfang des Evangeliums gewonnen hatten:

---

2 Willibald Bösen, In Bethlehem geboren – Die Kindheitsgeschichten der Evangelien, 1999, S.104. Diesem Buch sowie Exzerpten aus einem Seminar von Prof. Dr. Gisela Kittel verdanken wir wichtige Anregungen für unsere theologischen und religionspädagogischen Überlegungen.

3 Ebd, S.105.

|  |   |
|--|---|
| Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden                          | <i>Weltenkönig</i>                              |
| Darum geht hin in alle Welt  | <i>Die Welt, aus der die Magier kamen</i>       |
| Und taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes | <i>Gottessohn und Geistgeborener</i>            |
| Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe                      | <i>Jesus, der neue Mose (Gesetzgeber)</i>       |
| Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende                   | <i>Hirten-König und Immanuel (Gott-mit-uns)</i> |

## Schülerinnen und Schüler – ganz besondere Sternsucher

Unsere Unterrichtserfahrungen mit unseren Sternenlandschaften haben gezeigt, dass Schüler eigenständig nicht nur die Frage nach Gott und Jesus stellen (können), sondern ihnen mit dem Angebot von Lernchancen auch die Möglichkeit gegeben werden kann, sich die Antworten auf diese Frage selbst zu erschließen und unterschiedliche Deutungen in Ansätzen beurteilen zu können. In unserem Ansatz der Kindertheologie gehen wir also nicht davon aus, dass Kinder *aus sich heraus* allein durch Fragen *und* Antworten die Gottesfrage formulieren, sondern ihnen dazu aus der Vielfalt biblischer Texte entsprechende Angebote und Materialien zur Verfügung gestellt werden können. Entsprechend dem Modell der *Theologischen Gespräche mit Kindern* bzw. dem *Theologisieren mit Kindern* bieten die Lernchancen also viel Raum, aufgrund und mithilfe der erarbeiteten Produkte Gespräche zu führen, in denen die Lehrkraft nicht die Rolle dessen einnimmt, der mit *alleiniger Deutungskompetenz* ausgerüstet ist, sondern jener, der durch entsprechende hermeneutische Schlüssel Türen des Verstehens öffnen kann.

Es könnte sein, dass damit neben den theologischen Gesprächen mit Kindern über Gott die Christologie in den Mittelpunkt dieser Gespräche rückt, das Thema *Christologisieren mit Kindern*<sup>4</sup> also neben der Gottesfrage zu einer zentralen Schlüsselfrage nicht nur im Religionsunterricht der Grundschule werden kann. Gerade im Dialog mit Menschen anderer Religionen gewinnt gegenwärtig diese Frage und damit verbunden eine kompetente Antwort an Bedeutung.

<sup>4</sup> Im religionspädagogischen Ansatz der Kindertheologie und dem *Theologisieren mit Kindern* zeigt die Frage nach einem *Christologisieren mit Kindern* erste Ansätze, so Meyer-Blanck, Christologie für Kinder – Phasen unterschiedlichen altersgemäßen Verstehens, in: Grundschule Religion 4/2010, S.26 ff.; Jahrbuch für Kindertheologie 7/2008: „Sehen kann man ihn ja, aber anfassen ...?“ – Zugänge zur Christologie von Kindern; Pemsel-Maier/Cagegi, Linda: Mehr Mut zur Christologie! In: Katechetische Blätter 6/2011, S.448 ff.



## Sternspitzen – Wegweiser in den Sternstunden

Zur Verwendung jener o.g. hermeneutischen Schlüssel fanden wir Anregung bei einem Konzept aus der Unterrichtsentwicklung, den *sechs Qualitäten des Verstehens*:

*Wissen ist noch nicht Verstehen. Im Unterricht wird das tiefe Verstehen von Inhalten und Phänomenen oft vernachlässigt, was vielfach damit zusammenhängt, dass Schüler zu wenig im Verstehen geschult sind. Die Methode der sechs Qualitäten des Verstehens dient dazu, dass Verstehen in den sechs relevanten Qualitäten aus Schüler/innen-Sicht zu fördern. Wenn alle sechs Qualitäten berücksichtigt werden, kann man davon ausgehen, dass ein nachhaltiger Verstehensprozess stattfindet.<sup>5</sup>*

Diese *sechs Qualitäten des Verstehens* heißen:

- Vorwissen *anknüpfen*
- Empathie *einfühlen*
- Interpretation *deuten*
- Vermittlung *erklären*
- Umsetzung *anwenden*
- Perspektive *erweitern*

Mithilfe dieser sechs Qualitäten erstellen wir in unseren Unterrichtssequenzen *Sternenlandschaften*, die sich in ihrer Anlage an dem Symbol *Stern* orientieren. Jeweils eine Spitze eines sechszackigen Sterns bildet eine Qualität des Verstehens ab und kann von den Schülern erarbeitet werden.

Wir wünschen uns, dass so auch Ihre Reli-Stunden in der Advents- und Weihnachtszeit zu Sternstunden werden. Wir freuen uns, wenn sie uns Ihre Erfahrungen, Lernergebnisse und weitere Ideen mitteilen. Sie erreichen uns unter [manfred.karsch@schulreferat-herford.de](mailto:manfred.karsch@schulreferat-herford.de).

Herford, im Juli 2012  
Cornelia Bussmann

Manfred Karsch

---

5 Hartmann M./Mayr K./Schratz M., *Starke Lernumgebungen schaffen*, in: Friedrich Jahresheft 2007, S. 125.



# 1. Sternenlandschaft: Die Straße der Sterne

## Methodisch-didaktische Hinweise

### MATERIAL

|           |                                  |  |
|-----------|----------------------------------|--|
| Anknüpfen | Der <i>Walk of Fame</i>          | <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ OHP-Folie <i>Walk of Fame</i> (A1)</li><li>⇒ Lehrerinformation <i>Walk of Fame</i> (A2)</li><li>⇒ Lehrerinformation <i>Fan</i> (A3)</li><li>⇒ große Sternspitze (A4)</li></ul> |
| Anwenden  | Unser <i>Class-Walk of Fame</i>  | <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ Unser <i>Class-Walk of Fame</i> (A5)</li><li>⇒ große Sternspitze (A4)</li><li>⇒ Teppichklebeband/Patafix.</li></ul>  |
| Erweitern | Stars und ihre Fans              | <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ <i>Stars und ihre Fans</i> (A6a+b)</li><li>⇒ große Sternspitze (A4)</li></ul>  |
| Einfühlen | Für immer berühmt?               | <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ <i>Für immer berühmt?</i> (A7)</li><li>⇒ Kohle oder Kreidestifte</li><li>⇒ große Sternspitze (A4)</li></ul>  |
| Deuten    | Stars und ihre Namen             | <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ <i>Stars und ihre Namen</i> (A8)</li><li>⇒ große Sternspitze (A4)</li></ul>  |
| Erklären  | Ich weiß was und erkläre es dir! | <ul style="list-style-type: none"><li>⇒ <i>Ich weiß was und erkläre es dir</i> (A9)</li><li>⇒ große Sternspitze (A4)</li></ul>   |

### VORBEREITUNG

In der ersten Sternenlandschaft soll ein Stern mit den sechs Spitzen des Verstehens entstehen. Dazu legt die Lehrperson zunächst sechs Sternspitzen an unterschiedlichen Plätzen im Klassenraum aus. Fünf der sechs Sternspitzen werden mit den Arbeitsaufträgen A5–A9 versehen. Die Folie *Walk of Fame* (A1) wird auf den Overhead-Projektor platziert.

### ABLAUF

Der Einstieg erfolgt im Klassenplenum. Die Schüler betrachten das Bild *Walk of Fame* (A1) mittels OHP. Sie können an ihr Vorwissen und ihre Vorerfahrungen anknüpfen, indem sie sich spontan zu dem Bild äußern und Informationen zu dem *Walk of Fame* (ggf. ergänzende Lehrerinformationen (A2)) austauschen. Im Anschluss an die Bildbetrachtung wird die Folie auf die noch freie Sternspitze gelegt.

Für die Phase der Erschließung werden alle anderen Sternspitzen mit den passenden Arbeitsaufträgen bzw. Arbeitsblättern (A5–A9) versehen. Die Schüler sollten sich in Freiarbeit mit möglichst allen Qualitäten des Verstehens befassen.

Die Reflexion kann im Sinne eines Rollenspiels von der Lehrperson oder einem Schüler mit dem folgenden Impuls eröffnet werden: „Stell dir vor, ich komme von einem anderen Planeten und weiß nicht, was ein Star ist.“ Die Schüler können auf

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Unser Stern über Bethlehem - Advent und Weihnachten*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

